

2012 0325

(29Z)GRÜNER PUNKT ZURÜCK KLEINER FELDBERG - EPPSTEIN Bf.

(29Z).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Grüner Punkt

Besonderheit: überwiegend Gefälle, mit drei Anstiegen auf den Eichkopf, den Atzelberg und den Rossert

Aufnahmedatum: 9. 90

Letzte Inspektion: 2012-03

Länge: km 14.6; 3.91: km 14.5; 3. 93: km 14.06; 5. 91: umgerechnet auf die Länge von 3. 93; 10. 95: km 14.28; 6. 98: km 14.50 (umgelegt in Eppstein); 7. 00: km 14.30; 7. 02: km 14.18; 7. 2004: km 14.18; 2006-08: km 14.16; 2009-03: die öffentlichen Verkehrsmittel gestrichen; 2009-06: km 14.22; 2010-11: Die Kreuzung mit dem aufgelassenen BGL(34) entfernt; der Wanderweg (E3)/(01)T ist umgelegt; 2012-03: km 14.58 (verlängert bis zum (07)AK am Windeck).

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland v2 Nord (Vektorkarte) oder Topo Deutschland 2010 gdb;
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

A.1. Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0 bis km 14.2 (Ende)

A.2 Topographische Freizeitkarte Taunus mittlerer Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein-Taunusklub e. V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2006, von km 0 bis km 14.2 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 0 bis km 14.2 (Ende)

B.2 Topographische Karte SCHMITTEN des Hessischen Landesvermessungsamtes, 1999, von km 0 bis km 6

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2009-02 entfernt, da mit der Änderung der Fahrpläne zum 14. 12. 2008 die Nummerierung sehr stark verändert worden ist. Hervorragende Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

WEGEBESCHREIBUNG

Der Wanderweg (29Z)GRÜNER PUNKT ZURÜCK beginnt seit 2011 (seit dem Auflösen des (34)GELBER BALKEN nicht mehr auf der Kreuzung vor dem Eingang in das Taunus-Observatorium auf dem Kleinen Feldberg, sondern nahe der Bushaltestelle am Windeck auf dem Wanderweg ANDREASKREUZ(07) etwa 20 m südlich der Autostraße und der Bushaltestelle Windeck. Andernfalls hätte keine Verbindung unserer Wanderwege mehr zwischen der Kreuzung am Observatorium und dem Windeck bestanden.

(29Z).01 (E1)/(07)ANDREASKREUZ - (08)RING

Wir biegen bei km 0.00 mit unserem Wanderweg (29Z)GRÜNER PUNKT ZURÜCK vom Wanderweg (E1) und (07)ANDREASKREUZ(07) fort auf ebenfalls einen Forstwirtschaftsweg nach **rechts** ab. Der nächste Teil des **Parkplatzes Windeck** ist etwa 300 m rechts ab km 0.11, und bei km 0.14 kommt vor dem Waldrand ein Pfad von rechts hinten von oberhalb des Parkplatzes..

Wir biegen wenig später bei km 0.15 **halblinks** leicht aufwärts auf den nächsten Forstwirtschaftsweg ab, der nach dem Physikprofessor Franz-Linke benannt ist und zum **Kleinen Feldberg** führt. Bei km 0.21 führt ein Pfad mit dem Eichhörnchen halbrechts in den Wald, im ganz leichten Anstieg. Es folgt ein leichter Rechtsbogen mit einem Querweg bei km 0.25, bei km 0.41 kommen wir an dem Schild vorbei, das unseren Franz-Linke-Weg erklärt:

Franz Linke, 1878 - 1944, Professor für Meteorologie und Geophysik an der Universität Frankfurt, Gründer und Direktor des Taunus-Observatoriums 1913 -1944.

Bei km 0.43 mündet ein Pfad von rechts hinten und nach rechts geht einer fort, und die Einfahrt in das Observatorium ist halbrechts, und rechts hinter dem Weg von rechts ist das Taunusobservatorium:

"Taunus-Observatorium des Meteorologischen-Geophysikalischen Instituts der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, gegründet im Jahre 1913 durch den Physikalischen Verein zu Frankfurt am Main".

Von links kam hier früher der (34)GELBER BALKEN.

Wir gehen nicht geradeaus direkt am Zaun des Observatoriums entlang,

sondern am Ende der Kreuzung bei km 0.45 **halblinks** mit unserem Wanderweg (29Z)-GRÜNER PUNKT ZURÜCK.

Hier begann bis 2011 bei km 0.45 unser Wanderweg (29Z)GRÜNER PUNKT ZURÜCK vor dem Eingang in das Feldberg-Observatorium an der früheren Einmündung des Wanderwegs GELBER BALKEN(34) von links, geradeaus weiter führt ein Weg am Zaun des Observatoriums aufwärts.

Wir gehen mit dem Beno-Gutenberg-Weg leicht **links**, ein Schild zeigt

GRÜNER PUNKT Eselsheck - Eppenhain - Eppstein.

Darunter steht

Beno Gutenberg, 1889 - 1960, Professor für Geophysik in Frankfurt und Pasadena, USA, Erforscher des Erdinneren mit Erdbebenwellen. Entdecker des Erdkerns.

Wir steigen leicht mit dem breiten Weg, entfernen uns von dem etwas steiler ansteigenden Weg, der rechts am Zaun des Observatoriums steigt, nach links und beginnen ab km 0.50 einen leichten Rechtsbogen, zwei Bänke stehen rechts oben bei km 0.53, von denen es aber kaum noch Aussicht gibt, weil die Bäume links unterhalb des Weges zu hoch werden, sonst wäre der Altkönig zu sehen. Danach folgt ein kleiner Linksbogen, bei km 0.59 stehen zwei Bänke rechts auch ohne Sicht, wir gehen mit Rechtsbogen annähernd eben, vorbei an einer Bank, die bei km 0.62 rechts ist, von der an wir leicht abwärts gehen. Bei km 0.65 ist rechts der Wald zu Ende, und bei km 0.66 kommt von rechts hinten ein Pfad, wir haben einen ganz leichten Linksknick gemacht und gehen abwärts bis km 0.69

und hier **halblinks** abwärts vom Ringweg fort, kräftig abwärts mit dem Wanderweg (29Z)-GRÜNER PUNKT ZURÜCK, vorbei an einer breiten Grasschneise links steil abwärts bei km 0.80, bei km 0.87 mündet dann eine Grasschneise von links hinten waagrecht, und ein Weg quert von rechts hinten oben nach links vorn unten, über den wir geradeaus weiter abwärts hinweggehen, der Weg links abwärts ist der kürzeste nach Königstein. Bei km 0.99 kommt von rechts oben ein gleicher Weg, bei km 1.03 quert ein Forstwirtschaftsweg, ein Emailleschild zeigt

links Fuchstanz
rechts Rotes Kreuz
zurück GRÜNER PUNKT Kleiner Feldberg
geradeaus GRÜNER PUNKT Eselsheck - Eppenhain.

Wir gehen **geradeaus** darüber hinweg, weiter leicht abwärts, bei km 1.13 über einen breiten Querweg von links hinten oben nach rechts vorn unten, er heißt Grüner Weg, Schilder weisen

rechts Glashütten
zurück GRÜNER PUNKT Kl. Feldberg.

Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts, von hier an etwas steiler, links ist jetzt lichter Wald mit Gras, unser Weg heißt **Feldbergschneise**, wie wir bei km 1.42 auf dem breiten Querweg sehen, der von links leicht oben nach rechts waagrecht kreuzt, auf dem das Eichhörnchen verläuft, wir gehen **geradeaus** weiter, noch ein Stück sanft abwärts, aber bald wird es wesentlich steiler werden, nämlich in der ersten Stufe ab km 1.50 und in der zweiten Stufe ab km 1.63, wo der Wanderweg (08)RING von links hinten oben nach rechts leicht vorn und leicht aufwärts quert.

(29Z).02 (08)RING - (30)SCHWARZER PUNKT

Von hier bei km 1.63 an gehen wir **geradeaus** kräftiger abwärts und dann bald sehr stark, bis auf den querenden **Elze-Weg** bei km 1.83 mit dem Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT von links oben nach rechts leicht abwärts.

(29Z).03 (30)SCHWARZER PUNKT - (31)RAHMEN

Über ihn gehen wir bei km 1.83 **geradeaus** steil die Böschung hinab und danach etwas weniger steil als bisher abwärts, über einen nächsten breiten Querweg bei km 1.91 von links leicht unten nach rechts leicht aufwärts, ohne Zeichen. Von hier an gehen wir im jüngeren Wald, aber nur bis km 2.03, dann wieder in hohem Wald, es ist heller. Dann quert ein Weg namens **Langer Weg** mit dem Wanderweg (31)RAHMEN bei km 2.08.

(29Z).04 (31)RAHMEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 2.08 **geradeaus** weiter über den Querweg, nach welchem rechts der Wald durch Windbruch 1990 stark ausgelichtet worden ist, wir auf die Straße zu gehen,

ein erstes Pfädchen führt bei km 2.23 etwa 50 m vor der Straße vom Eselsheck zum Roten Kreuz nach halblinks, hier gehen wir schon **halblinks**, obwohl noch keine Markierung zu sehen ist, sondern erst weiter unten am letzten Baum vor der Kreuzung.

Dann gehen wir mit leichtem Rechtsbogen abwärts, bis auf den breiten Querweg bei km 2.35, der **Kohlweg** heißt, auf dem der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN verläuft,

rechts jenseits der Straße ist ein riesiger alter Laubbaum, nach halbrechts vorn bietet sich sehr schöner Blick weit nach Nordwesten über den Taunus, auf mir nicht bekannte Berge.

(29Z).05 (27)SCHWARZER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 2.35 **links** ab, gehen über einen **Bach** bei km 2.36 hinweg, annähernd eben bis km 2.38, wo der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN entgegenkommt.

(29Z).06 (27)SCHWARZER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir biegen hier bei km 2.38 **rechts** vom Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN ab, etwas weniger als rechtwinklig, und dann mit den Bögen des Pfades, der sich bald zum Wurzelweg verbreitert, parallel zu Straße vom Roten Kreuz zum Eselsheck, ab km 2.58 schon mit der Kurve der Einfahrt von der B8 mit kleinem Linksbogen, abwärts bis km 2.62 an den Beginn der Abzweigung nach Weilrod 16 km, Schmitten 8 km, Ndr.-Reifenberg 4 km, Feldberg, etwas später quert die **B8**, auf ihr geht es links nach Frankfurt 26 km, Königstein 4 km, rechts nach Limburg 38 km, Esch 11 km.

Wir gehen **geradeaus** über die **B8** hinweg bis km 2.63, hier weist ein Schild

halbrechts abwärts Eppenhain GRÜNER PUNKT.

Links ist Wiese, wir haben noch bis km 2.66 Asphalt und gehen dann am rechten Rand der saftigen Wiese abwärts, links vor dem Wald. Das Ende der Wiese links erreichen wir bei km 2.81, wo zusätzlich zu dem Graben links von uns von links hinten noch ein **Bach** aus der Wiese kommt und in unseren einmündet. Wir gehen abwärts, bei km 2.86 quert ein **Bach** von rechts und nimmt unseren linken Bach mit sich fort. Dann quert die Loipe bei km 2.91, wir gehen geradeaus weiter abwärts bis auf die **Fünfwege-Kreuzung** bei km 2.99, ein

breiter Weg quert von links leicht oben nach rechts leicht vorn abwärts, von rechts hinten kommt ein breiter Weg herab, unserer geht leicht rechts weiter.

Wir biegen hier aber stumpfwinklig **links** aufwärts ab, gehen leicht aufwärts bis auf eine kleinste **Zwischenhöhe** bei km 3.12 und dann eben und eventuell sogar leicht abwärts geradeaus weiter, abwärts bis km 3.32, dann allersanftest aufwärts, ein breiter Weg kommt von rechts hinten bei km 3.45, links geht hier die Loipe weg. Von der kleinen **Höhe** an dieser Stelle an geht es wieder leicht abwärts mit unserem **Wery-Weg** bis auf die nächste Kreuzung bei km 3.51, auf welcher der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE von halblinks vorn entgegenkommt und nach rechts hinten abbiegt.

(29Z).07 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir biegen bei km 3.51 spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts ab, gehen aufwärts bis auf die nächste Wegegabel bei km 3.55, nach der ein Schild zeigt

BALKEN MIT SPITZE zurück Königstein,
ein nächstes geradeaus Schloßborn.

Der Wanderweg (29Z)GRÜNER PUNKT ZURÜCK geht

halblinks nach Eppstein.

(29Z).08 (05)BALKEN MIT SPITZE - (26)GELBER BALKEN

Hier bei km 3.55 biegen wir auf den Krämerweg **halblinks** aufwärts ab, bei km 3.62 geht eine Grasschneise nach links, und eine kleine Graslichtung ist rechts, bei km 3.67 quert ein Grasweg, bei km 3.71 führt wieder eine Grasschneise nach links, dito km 3.74, bei km 3.84 geht dann ein Grasweg links leicht aufwärts ab, unser Anstieg lässt allmählich nach, ein breiter Weg geht nach links bei km 3.93 und ein verfallener Grasweg nach rechts, links geht es hier zum Steinkopf, wir gehen hier über die **Höhe** und leicht abwärts. Eine Schonung liegt rechts ab km 4.00, wir gehen abwärts mit unserem breiten Weg bis auf die Wegegabel bei km 4.11

und hier **halblinks** aufwärts weg vom Kramerweg, wie er auf Landkarten heißt, und steigen mit dem **Höhenweg** mit dessen leichten Bögen weiter sanft. Bei km 4.26 führt ein verfallener Grasweg kräftig links aufwärts, dito bei km 4.32, eine Lichtung ist links von km 4.38 bis km 4.40, danach gehen wir fast eben, bei km 4.47 steht eine Bank links, bei km 4.72 haben wir

Blick halbrechts vorn abwärts auf einen Ort, wohl Schloßborn, rechts parallel zieht ein Bergrücken abwärts, der vom Eselsheck nach Schloßborn hinter dem Silberbach. Die Bäume hundert Meter rechts verdecken diesen Blick aber schon fast, da sie zu groß werden, über sie noch weit hinweg nach Nordwesten halbrechts vorn.

Wir gehen mit Linksbogen ab km 4.86 bis auf die Kreuzung und eine große freie Fläche bei km 4.89, hier quert der Kunitzkyweg mit dem Widderhorn,

und biegen hier leicht **rechts** ab, nach dem wir vorher einen Linksbogen gemacht hatten, und steigen von hier an deutlich. Ein Forstwirtschaftsweg führt nach halblinks vorn abwärts bei km 4.95, und ein alter Grenzstein steht links an einem Weg, der links abwärts führt, aber völlig zerfahren ist, auf dem Grenzstein steht auf der uns abgewandten Seite OLM, auf unserer Seite SBM. Rechts an unserem Weg ist auch ein Grenzstein, wenn auch umgesunken.

Wir gehen **geradeaus** leicht aufwärts, unser Anstieg wird deutlicher, kräftiger ab km 5.10, bei km 5.11 zweigt ein Pfädchen rechts zu einer Mess-Stelle ab, die eingezäunt ist, ab km 5.16 lässt der Anstieg wieder etwas nach, bei km 5.19 führt ein Grasweg nach links, der dann parallel verläuft, von dem ich aber weiß, dass er später in einem alten Steinbruch endet. Ab km 5.27 verschärft sich der Anstieg wieder und ab km 5.35 erneut um eine Stufe. Bei km 5.43 quert dann ein Graspfad, bei km 5.45 führt ein Grasweg nach links zu dem früheren Steinbruch, in dem der Weg endet, der vorhin parallel verlief. Bei km 5.53 geht ein Grasweg nach halbrechts vorn zu einem gelben Gasrohr ab, bei km 5.54 beginnt eine Querschneise mit der **Gasleitung**, die Blick

nach rechts gestattet über die Höhe, die dort 20 m entfernt ist, auf Täler und Berge. Ein topografischer Punkt ist etwa 20 m rechts auf der Höhe, hinter dem zweiten Rücken sehen wir von dort oben den Waldrand, vor dem der Wanderweg LIMESWEG(04) absteigt.

Wir gehen aber **geradeaus** an der Höhe vorbei, ab km 5.55 tauchen wir am Ende der Schneise wieder in den Wald ein, gehen zunächst sanft und ab km 5.57 steil abwärts, bei km 5.92 über einen breiten verfallenen Grasweg von rechts hinten oben und nur noch mit sanftem Gefälle. Bei km 5.97 quert ein breiter verfallener Grasweg, und Felsbrocken sind links, danach wird der Wald lichter, und ab km 6.00 sind wir auf der (ehemaligen?)Trasse der **Hochspannungsleitung** , die 2012 nicht mehr zu sehen war) mit sehr schönem Blick

rechts auf Schloßborn.

Bei km 6.03 quert(e) dann die Hochspannungsleitung, bei km 6.06 ist ihre Trasse zu Ende, links ist wieder Wald, rechts nur Gebüsch, aber ab km 6.10 ist auch wieder Wald. Bei km 6.45 quert ein verfallener Grasweg, bei km 6.54 quert dann ein Pfad, danach gehen wir in einem kleinen Hohlweg, rechts von dem bei km 6.57 ein erstes **Wasserwerk** steht, und bei km 6.60 links das zweite, dann endet auch der Hohlweg, wir gehen weiter kräftig abwärts bis km 6.69,

wo in unserem **Linksbogen** von rechts hinten ein Pfad einmündet, wir weiter, von jetzt an sanft, abwärts gehen, ab km 6.74 mit dem nächsten **Linksbogen** bis km 6.76,

in den wieder von rechts hinten ein Weg einmündet, mit dem Widderhorn. Jetzt gehen wir auf breiterem Weg, noch abwärts bis in die **Senke** km 6.80 und dann leicht aufwärts auf den **Parkplatz Landsgraben** zu, auf den wir bei km 6.86 kommen. Hier kommt der Wanderweg (26)GELBER BALKEN zu uns.

(29Z).09 (26)GELBER BALKEN - (31)RAHMEN

Mit dem Asphalt biegen wir bei km 6.86 **halbrechts** ab, noch leicht abwärts. Das Ende des **Parkplatzes Landsgraben** ist links bei km 6.90, rechts bei km 6.92, dann überqueren wir

die Querstraße von km 6.95 bis km 6.96, nach welcher der Wanderweg (31)RAHMEN von rechts vorn unten vor dem weißen Kreuz kommt, das rechts steht, und links abwärts auf der Straße L3016 weiterführt.

(29Z).10 (31)RAHMEN - (26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 6.96 **geradeaus** weiter und sehen dann an einer Eiche links bei km 6.97 ein Schild

RAHMEN links Ruppertshain 1.0 km, Schneidhain 5.5 km,
geradeaus GRÜNER BALKEN Atzelberg 2 km, Eppenhain 3 km,
GELBER BALKEN Eppenhain 1.5 km.

Wir steigen deutlich, erneut durch einen Parkplatz ab km 7.01, wenn auch schmaler als der vorher und nicht asphaltiert, er heißt **Eppenhainer Kreuz**, bis km 7.10,

danach **halblinks** auf die **Straße** zu, links endet der Wald bei km 7.12,

mit dem Erreichen des Asphalts bei km 7.15 gehen wir vor der **Straße halbrechts** ab,

sehen halblinks oben vorn schon den Luisenturm und kurz danach bei km 7.18 auch den Betonturm,

bleiben rechts parallel zu Straße mit unserem Anstieg und links vom Rücken, ab km 7.26 weniger steil, sogar vorübergehend leicht abwärts, aber bald wieder leicht aufwärts. Durch ein immer feuchtes Stück kommen wir bei km 7.33 und gehen danach mit stärkerem Anstieg, über eine **Zwischenhöhe** bei km 7.39, danach leicht abwärts halblinks mit Pfad nach rechts bei km 7.40, ab km 7.42 steigen wir aber wieder, bei km 7.44 führt ein Pfad nach halblinks, auf einen breiten Querweg kommen wir bei km 7.45.

Über ihn gehen wir leicht **links** weg und dann geradeaus kräftig aufwärts, mit der Forelle, mit leichtem Rechtsbogen mit verschiedenen Leitungen unter unserem Weg, ein blaues W deutet auf Wasser und ein BP auf gelbem Stein auf Telefon. Wir gehen kräftig aufwärts bis km 7.57 auf einen breiten Querweg, durch den wir 200 m links ein Wasserwerk sehen, auf der Kreuzung ist ein Kanaldeckel, ein Weg geht halbrechts aufwärts ab, der Wanderweg (26)GELBER BALKEN kommt von leicht links entgegen.

(29Z).11 (26)GELBER BALKEN - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir biegen hier bei km 7.57 rechtwinklig **rechts** weiter aufwärts ab, um den Atzelberg herum, weniger steil aufwärts mit den Bögen des breiten Wege in Buchenwald, Steilhang steigt von rechts unten nach links oben. Bei km 7.86 kommt rechts mittelalterlicher Nadelwald, und unser Weg wird heller, und am Ende des Nadelwalds auf unserer rechten Seite bei km 7.89 quert der Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG auf einem Pfad.

(29Z).12 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (24)GRÜNER BALKEN

Wir biegen bei km 7.89 **links** steil aufwärts mit dem Wanderweg (E3)/(01)T ab, vor einer Bank, und steigen sehr steil bis auf das Pfädchen von rechts auf einer Holz-Erd-Treppe von drei Stufen bei km 8.13,

hier gehen **halblinks** aufwärts, dann entweder geradeaus oder besser mit zick zack des Wegs, nämlich bei km 7.97 hier **halbrechts**, bei km 7.98 wieder **links** aufwärts bis auf den Rücken, das Plateau des **Atzelbergs** bei km 7.99, 10 m rechts sind zwei Bänke,

wir gehen **halblinks** über den Rücken weg an seine rechte Seite und weiter mit Linksbogen, über die **Höhe** weg bei km 8.03, wo links auch ein topografischer Punkt ist, bei km 8.04 stieg bis 2008 eine Treppe links aufwärts auf den hölzernen **Luisenturm**, der aber leider 2009 abgerissen worden war, nachdem Unholde ihn angezündet hatten.

Er trug die Aufschrift

Atzelbergturm, anstelle des ehemaligen Luisenturmes wurde dieser Aussichtsturm im Jahr 1980 von der Stadt Kelkheim erbaut. Die Stahlbetonplatte liegt 506.44 m über NN, Turmhöhe 30.39 m, Stufenzahl von OK. Betonplatte: 150. Betreten auf eigene Gefahr.

Hier sollten wir eine Pause einlegen und den Turm besteigen; der Post-Fernmeldeturm, der 100 Meter südöstlich liegt, ist nicht zugänglich. Das Besteigen des Luisenturmes erfordert nicht Schwindelfreiheit, aber ein gewisses Maß an Widerstand gegen Schwindel ist unerlässlich.

Im Folgenden wird der Blick beginnend mit dem Standort "Winkel links vom Treppenhaus direkt zum Fernmeldeturm" beschrieben.

Hinter dem Fernmeldeturm liegt der Rossert und rechts davon (westlich) Eppenhain. Rechts davon, noch über einem Rücken mit dem Rossert verbunden, ist der Hainkopf, um den sich ein Naturschutzgebiet erstreckt. Zwischen Hainkopf und Rossert hindurch sieht man in Richtung Eppstein und am rechten Abhang des hinter dem Sattel liegenden Tales den Kaisertempel am Staufen, etwas weiter rechts hinter dem Hainkopf oben auf der Höhe liegt Langenhain mit dem Bahai-Tempel. Rechts vom Hainkopf im Tal liegt Vockenhausen und halbrechts dahinter Bremthal. Bei gutem Wetter sieht man hinter Bremthal bis weit in die Main-Ebene.

Bis jetzt haben wir links vom Eckpfosten durchgesehen, wir gehen etwas weiter nach rechts, nämlich nach rechts vom Stützpfosten.

Jenseits des ersten Tales rechts, also nördlich von Vockenhausen, sehen wir einen Doppelberg (Küppel und Hammersberg) wie eine Insel liegen, davor ist das Tal des Dattenbachs. Dahinter sehen wir die Erbsensiedlung, einen Ortsteil von Naurod bei Wiesbaden und etwas rechts davon (nördlich) den Kellerskopf, auf dem sich ebenfalls ein Aussichtsturm befindet, der seit 1989 wieder geöffnet ist.

Bei gutem Wetter haben wir links vom Kellerskopf Sicht bis weit in die Rheingau-Berge. Weiter rechts vom Kellerskopf, aber näher als die Rheingau-Berge, noch hinter dem Kellerskopf und Küppel, sehen wir die hohen Bögen der Autobahnbrücke westlich von Niedernhausen. Rechts davon liegt Niedernhausen, davor, scheinbar verschmolzen damit, Oberjosbach, rechts oberhalb davon der Große Lindenkopf.

Hinter Niedernhausen liegt die Hohe Kanzel. Vor Niedernhausen, fast zu unseren Füßen, liegt im Tal Ehlhalten.

Weiter rechts, dabei gehen wir an den nächsten Eckpfosten, und zwar rechts daneben, sehen wir jenseits des Silberbach-Tals, das wir mit dem T durchquert haben, den Spitzeberg und dahinter den Dattenberg, an den sich rechts Schloßborn anschließt. Hinter der freien Senke, also weiter nach Nordosten, aber vor dem Taunuskamm, liegt Glashütten mit wenigen Hochhäusern, dahinter der Hühnerberg und der nach Nordwesten ziehende Höhenrücken. Weiter rechts von Glashütten sehen wir zunächst den Glaskopf und dann, unverkennbar an den vier Türmen, den Großen Feldberg. Nach dem vierten Turm, dem etwas kleineren, muss man rechts gut Ausschau halten; er ist etwas links von dem schmalen hohen Metallturm. Unmittelbar vor dem Großen Feldberg liegt kaum zu erkennen der Kleine Feldberg. Weiter rechts folgen, zu uns liegend, der Eichkopf und dahinter der Altkönig und rechts davon Ruppertshain

Wir sind mittlerweile weiter nach rechts gegangen. Etwa in Verlängerung der Straße sehen wir Königstein liegen, und zwar links den Falkensteiner Hain mit dem Turm der Burgruine Falkenstein, rechts davon zunächst den Turm der Burgruine Königstein, bei gutem Wetter dahinter die Mainebene.

Jetzt gehen wir am Eckpfosten des Turmes vorbei nach rechts um letzten Abschnitt. Wir sehen den Südteil von Königstein mit dem Hardtberg dahinter, auf dem auch ein Aussichtsturm steht, ein eiserner. Weiter nach rechts folgt die Siedlung auf dem Gelände des ehemaligen Gewerkschafts-Hochhaus (2002 abgerissen) von Königstein auf dem Rücken des Höhenzuges, das dann aber abgebrochen und durch eine Vielzahl einzelner Häuser ersetzt worden ist. Rechts davon sehen wir bis weit in die Mainebene nach Frankfurt, eventuell auch bis zum Odenwald. Weiter nach rechts, links unterhalb des Rosserts, liegt Kloster Kelkheim und Kelkheim, weiter die Schornsteine der (1999) ehemaligen Hoechst AG.

Unsere tour d'horizont ist danach mit dem Blick auf den Beton-Fernmeldeturm beendet.

Der Abstieg vom Aussichtsturm bereitet keine Schwierigkeiten mehr, weil sich jeder nach dem Aufenthalt oben an die Höhe gewöhnt hat, und weil er ja auch hinaufgestiegen ist. Tipp: nur auf die Bretter vor einem sehen, nicht ins Freie von der Treppe.

Wir gehen hier **halbrechts** abwärts weiter, mit schönem Blick auf die Betonnadel, gehen abwärts bis km 8.08 auf den Asphalt vor dem Zaun, links ist ein Grillplatz,

hier spitzwinklig **rechts** zurück ab vor dem Zaun, bis vor einen Eingang links zu dem Gelände des Betonturms bei km 8.11, rechts ist ein Kanaldeckel,

hier biegen wir etwa 20 m vor dem unteren Ende des Zauns **halbrechts** auf einen Graspfad ab, mit einem leichten Linksbogen bei km 8.13, in den bei km 8.17 ein Pfad von rechts hinten oben einmündet, wir gehen weiter mit Linksbogen abwärts, 10 m links zurück ist eine Abfluss-Rinne für den Turm. Dann führt uns wieder ein Rechtsbogen abwärts bis auf den Querweg bei km 8.25, hinter dem links Zaun beginnt, links vor dem Querweg ist eine Bank.

Wir biegen hier vor dem Zaun **links** ab, bleiben an seiner linken Seite, bei km 8.42 ist ein Tor rechts und ein Wasserkessel unter der Erde rechts. Danach beginnt für uns ein Rechtsbogen

mit ab und zu schönem Blick nach rechts in die Ebene.

Ein Weg kommt von links oben bei km 8.54, danach wird unser Weg asphaltiert und breiter, wir gehen auf ein Hochhaus zu, das erste Haus von Eppenhain ist rechts bei km 8.61, dann ein Umspann-Häuschen namens Atzelberg links bei km 8.63 und danach das Hochhaus mit der Nr. 1, wir gehen abwärts mit unserem Atzelbergweg bis km 8.71, wo wir auf die Ehlhaltener Straße stoßen, auf welcher der Wanderweg (24)GRÜNER BALKEN quert.

(29Z).13 (24)GRÜNER BALKEN - (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN

Wir biegen bei km 8.71 **halblinks** aufwärts in die Ehlhaltener Straße ein, kommen am Eingang zum Friedhof rechts bei km 8.76 vorbei, halten uns schon auf die rechte Seite der Straße und gehen mit deren Rechtsbogen, in den bei km 8.81 von links hinten oben der Schulweg einmündet, in den der Wanderweg (24)GRÜNER BALKEN uns verlässt, der Wanderweg (26)GELBER BALKEN quert hier.

(29Z).14 GRÜNER BALKEN(24)/(26)GELBER BALKEN - (26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 8.81 **halbrechts** aufwärts, dann mit dem Linksbogen der Straße um das Kriegerdenkmal **Eppenhain** herum,

bei km 8.82 verlassen wir diesen Linksbogen **halbrechts** aufwärts in die Rossertstraße, rechts ist Haus Rossert, Café Restaurant ist rechts bei km 8.85 des Hauses Rossert, Hotel rechts bei km 8.86, dann folgt ein langer Linksbogen, über die **Höhe** gehen wir vor Haus Nr. 11 bei km 9.02, dann abwärts, dann führt der Marion-Hunten-Weg nach rechts und Am Buchwald nach links aufwärts bei km 9.06, vorher ist rechts die Post, wir gehen abwärts und durch die **Senke** bei km 9.15, dann leicht aufwärts bis zur Abzweigung von Am Ackerbusch nach links und halbrechts vorn abwärts Am Ochsenborn bei km 9.22. Der Wanderweg (26)GELBER BALKEN führt geradeaus weiter.

(29Z).15 (26)GELBER BALKEN - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG

Wir biegen bei km 9.22 **links** aufwärts ab in Am Ackerbusch, rechts ist ein Sägewerk, gehen aufwärts bis zum Linksbogen von Am Ackerbusch bei km 9.30

und hier **rechts** ab in Am Birkenfeld, bis auf dessen **Höhe** und dessen Halbrechtsbogen bei km 9.36, wo links eine Bank steht,

hier **geradeaus** vom Asphaltweg, weiter aufwärts, links von der Hecke und rechts vom Wald,

vor Haus Nr. 1 a machen wir einen kleinen Linksbogen bei km 9.44, gehen also nicht geradeaus in ein Grundstück hinein, sondern in den Wald, auch wenn rechts noch Zaun ist. Bei km 9.52 sind wir auf der Abzweigung des RossertRundweges nach links, an der wir **geradeaus** vorbeigehen, dann aufwärts mit den Bögen des Weges, ab km 9.58 ist etwa 10 m rechts ein Zaun, von dem wir uns leicht entfernen mit allmählich stärker werdendem Anstieg, auf einen Querweg mit dem Milan kommen wir bei km 9.65, nach welchem das **Naturschutzgebiet Rossert-Hainkopf-Dachsbau** beginnt, vor dem auch rechts der Zaun zu Ende ist. Danach gehen wir kräftiger aufwärts mit Linksbogen, aus dem bei km 9.72 ein Pfad rechts weggeht, mit einem Rannerschild in ihn

Aussichtspunkt Eppoblick 100 Meter.

Bei km 9.78 liegen erste Felsen rechts, danach beginnt allmählich ein Rechtsbogen, auf den Querrücken kommen wir bei km 9.85, links geht es zum **Rossert**, rechts zu einem anderen schönen Aussichtspunkt, dem Eppo-Blick. Ein Rannerschild zeigt nach

rechts Aussichtspunkt 75 Meter.

Wir gehen hier zunächst links auf die Felsen des Rosserts, etwa 100 Meter, von denen wir wegen der hohen Bäume eine eher mäßige Aussicht haben. Unter uns ist die Schutzhütte, von der wir kommen. Wir gehen zurück zum Sattel.

Jetzt machen wir einen weiteren Abstecher auf die rechts Seite des Sattels zum Eppoblick.

Auf schmalem Grat gehen wir nach Westen über Taunusschiefer bis zum Aussichtspunkt, der etwa 100 m entfernt ist. Bei gutem Wetter gibt es eine wesentlich bessere Aussicht als von der Ostseite des Rosserts.

Beginnend von links (Süden) sehen wir Langenhain mit dem Bahai-Tempel, rechts unterhalb davon die Ruine und die oberen Teile von Eppstein mit dem Neufville-Turm. Hinter diesem Höhenrücken sowohl hinter Langenhain als auch oberhalb von Eppstein können wir bis weit in die Rhein-Main-Ebene und bis zum Odenwald sehen. Wenn wir auf der Bank sitzen und nur über den Waldrücken hinwegsehen, haben wir im Vordergrund unten im Tal die Häuser von Vockenhausen, dahinter Bremthal vor dem Rücken, und hinter dem Rücken sehen wir dann über den Rhein hinweg den Rauch der Zementfabrik bei Wiesbaden, dahinter den Donnersberg im Pfälzer Wald, und rechts davon den Abhang der Rheingau-Berge.

Geradeaus von der Bank aus sehen wir die Hohe Wurzel mit dem Sendeturm und davor den Kellerskopf. Unterhalb des Kellerskopfs liegt Naurod mit der Erbsensiedlung. Halbrechts davon ist die Autobahnbrücke von Niedernhausen mit den hohen Bögen, dahinter die Hohe Kanzel. Weiter rechts ist uns der Blick durch Eichengebüsch versperrt.

Besonders beeindruckend ist bei guter Sicht der Blick bis zum Donnersberg etwas halblinks über Bremthal hinweg.

Wenn wir noch auf die schmale Klippe vorn gehen, etwa 5 m vor der Bank, dann kommt auch Niedernhausen ins Blickfeld.

Nach dem Zurückgehen zum Sattel müssen wir rechts abbiegen.

Wir gehen **geradeaus** weiter über die **Höhe**, dann mit Linksbogen, zunächst abwärts, dann leicht aufwärts bis zu großen Felsen links und kleinen rechts bei km 9.91, zwischen beiden kräftig abwärts weiter mit Linksbogen, ab km 9.94 vorübergehend leicht aufwärts und dann mit Rechtsbogen, ab km 9.95 wieder geradeaus abwärts, unterhalb eines großen Steins links vom Weg vorbei bei km 9.99,

links oben ist die Rosserthütte,

bis auf den Querpfad bei km 10.00 rechts von einem Gebüsch, der von der Hütte kommt.

Hier biegen wir **rechts** steil abwärts ab bei km 10.00, ab km 10.06 sehr steil abwärts bis auf eine **Plattform** bei km 10.08 und ein Querpfädchen, der Wanderweg (E3)/(01)T ging bis 1996 geradeaus weiter, sind dann aber wegen des sehr steilen Anstiegs bzw. Gefälles auch auf unseren Weg verlegt worden.

Wir biegen bei km 10.08 **rechts** weiter abwärts ab, große Felsen sind rechts auf einer nächsten kleinen Plattform bei km 10.15, wo ein verfallener Grasweg nach rechts weggeht, wir etwas steiler abwärts bis km 10.31; hier führt der Wanderweg (E3)/(01)T seit 1996 nach links hinten zurück.

(29Z).16 (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG - (26)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 10.31 mit dem breiten Querweg, der von links hinten nach rechts vorn annähernd waagrecht verläuft, **halbrechts** weiter, fast eben, ein kleiner Felsen liegt rechts bei km 10.34, dann kommen noch mehr solche mittleren Brocken rechts von 2 bis 5 m Länge bis km 10.37, wir gehen ganz leicht abwärts. Bei km 10.60 liegen wieder zwei Felsbrocken rechts,

bei km 10.62 mündet ein breiter Weg von links hinten, hier gehe wir durch die **Senke** und steigen danach wieder, rechts ist Naturschutzgebiet Rossert-Hainkopf-Dachsbau.

Kräftiger Anstieg folgt ab km 10.65, wo rechts Zaun beginnt, wir kommen wieder nach **Eppenhain**, bei km 10.70 ist eine Einfahrt nach rechts hinten in das erste Grundstück. Dann steht eine Doppeleiche links bei km 10.80, auf die Asphaltquerstraße kommen wir bei km

10.82, die Rossertstraße. Links ist das **Nikelskreuz**, der Wanderweg (26)GELBER BALKEN quert. Angeschrieben steht

Nikels - Kreuz

Dieses Kreuz wurde 1986 errichtet - rekonstruiert nach den Überresten des bis 1936 hier gestandenen Kreuzes. Bereits 1790 wird hier ein Kreuz erwähnt. Seine Bezeichnung geht auf einen Eppenhainer Bürger mit Vornamen Nikolaus zurück.

(29Z).17 (26)GELBER BALKEN - (26)GELBER BALKEN

Wir biegen hier bei km 10.82 **links** um das Nikelskreuz ab, auch rechts ist jetzt **Naturschutzgebiet Rossert-Hainkopf-Dachsbau**. Mehrere Eichen stehen rechts und bei km 10.87 eine Bank rechts, eine der Eichen heißt **Berliner Eiche**. Ein Pfad führt nach rechts bei km 10.90, wir gehen kräftig abwärts, vorbei bei km 11.12 an einem Weg nach rechts aufwärts, links beginnt die **Heimliche Wiese**, sehr schöner Blick bietet sich durch deren Einfahrt bei km 11.16

auf den Stauften.

Der Rücken rechts wächst allmählich, bzw. wir gehen steiler abwärts als das Gelände dort oben. Bei km 11.33 kommt der Wanderweg (26)GELBER BALKEN auf dem breiten Weg aufwärts entgegen.

(29Z).18 (26)GELBER BALKEN - (E3)/(01)T/(21)SCHWARZER BALKEN/(26)GELBER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN

Wir verlassen den breiten Weg bei km 11.33 **halblinks** abwärts auf einen Pfad, mit dem wir an der rechten Seite der **Heimlichen Wiese** bleiben, bei km 11.52 zeigt Schild

GRÜNER PUNKT zurück Eppenhain
geradeaus Eppstein.

Bei km 11.53 quert dann die **Betonstraße**, die hier aber asphaltiert ist, hier verlassen wir das **Naturschutzgebiet Rossert-Hainkopf-Dachsbau**, auch die **Heimliche Wiese** ist zu Ende. Wir gehen zwischen zwei dicken Eichen durch leicht links über die Betonstraße weg, abwärts, weiter mit den Bögen des Weges. Dann führt ein breiter Weg nach halbrechts bei km 11.55, den wir dann mit Rechtsbogen überqueren, dann abwärts, links vom Weg sammelt sich allmählich ein Bach, ab km 11.80 ist links unten ein **Teich** bis km 11.84. Bei km 11.95 quert eine kleine Senke, bei km 12.08 geht ein gleicher Weg halbrechts aufwärts, wir gehen auf dieser Gabel **geradeaus** weiter mit dem linkeren der beiden Wege. Bei km 12.11 kommt dann ein breiter Weg von links über das Tal, von hier an ist unser Weg auch breiter, wir bleiben rechts vom Bach mit den Bögen des Weges und stoßen bei km 12.27 auf einen breiten Weg, der von rechts vorn oben nach links vorn unten geht.

Hier gehen wir **halblinks** abwärts auf ihn bis km 12.29, dann abwärts jetzt links vom **Bach** mit dem linken Schenkel des U-Bogens des breiten Weges. Bei km 12.37 überqueren wir den **Bach** wieder auf seine rechte Seite und gehen mit dem breiten Weg und seinen Bögen weiter abwärts, bei km 12.39 ist der Eingang in einen alten Steinbruch rechts, zu großen Felsen, wir gehen abwärts mit den Bögen des breiten Weges, ein Wasserwerk ist rechts bei

km 12.48, dann gehen wir noch abwärts bis auf einen Wegegabel, auf der wir bei km 12.52 unseren breiten Weg verlassen, halbrechts vorn aufwärts geht auch ein Weg fort, von geradeaus vorn nach halblinks vorn geht ein breiter, u-förmig gebogener Weg.

Wir biegen **halblinks** leicht aufwärts ab, ab km 12.63 ist rechts unten im Tal ein Weg zu sehen, der von dem breiten anderen Weg abgezweigt ist und jetzt parallel zu unserem Weg steigt, ein kleiner Felsen ist links bei km 12.69, wir steigen kräftig an der linken Seite eines wunderschönen Tälchens, ab km 12.90 ist rechts Baugelände zu sehen, bei km 12.92 beginnt dann ein Zaun rechts, der des BG-Geländes, und bei km 12.94 mündet in unseren Linksbogen mit dem wir die **Höhe** erreichen, der Weg von rechts hinten ein, der seit dem Talgrund mit uns heraufzieht. Ein Sitzgruppe rechts bei km 12.95 mit Weg von links hinten oben. Wir gehen jetzt links am Zaun entlang abwärts, der **Krekel-Tempel** ist rechts bei km 12.99, dann kommt ein Weg von links hinten oben bei km 13.01, bei km 13.64 führt ein Weg nach links um den Bergrücken herum, wir gehen hier **geradeaus** weiter bis km 13.08, wo dann ein breiter Weg links um den Bergrücken herumführt in das Fischbach-Tal.

Wir gehen mit **Rechtsbogen** weiter abwärts, links bleibt ein Wasserwerk liegen, bis km 13.09 auf die Straße, die mit Verbundsteinen gepflastert ist, das Berufsgenossenschaftliche Schulungsheim Eppstein Taunus ist rechts hinten. Schilder zeigen

zurück Eppenhain Ruppertshain Panoramaweg.

Wir biegen hier **halblinks** abwärts ab mit der Mendelssohnstraße,

sehen halblinks unten im Tal schon das große gelbe Hochhaus am Bahnhof Eppstein, sowie geradeaus den Judenkopf.

Wir gehen mit der Mendelssohnstraße abwärts, ein Pfad geht nach links bei km 13.14 der Forstwiese heißt, bei km 13.15 geht eine Straße nach rechts, bei km 13.17 geht wieder die Forstwiese nach links, bei km 13.21 Am Forsthaus als Fußweg nach links und eine gepflasterte Straße nach rechts mit Namen Am Heinzberg,

links gegenüber ist der Stufen mit Kaisertempel zu sehen, und Wirtschaft und Sendemast.

Wir gehen weiter kräftig abwärts mit den Bögen der Straße, von der bei km 13.31 Mittlerer Heinzbergweg nach rechts abzweigt, wunderschöner Blick ist geradeaus

auf die Burg Eppstein und halblinks oben auf einen den runden Beton-Sendemast.

Wir gehen weiter abwärts mit Linksbogen, in den die Heinrich-Heine-Straße bei km 13.35 von rechts mündet, bei km 13.38 dann Am Forsthaus von links und kurz danach der Burkhardtweg 1, 3, 5, 5 a, 6, 7 von links bei km 13.39, danach ist links Haus Nr. 19. Hier führte bis 1995 der Weg geradeaus weiter abwärts.

Seitdem knickt er aber hier bei km 13.39 **links** auf den Burkhardtweg ab, einem 3 m breiten Asphaltfußweg. Es geht jetzt in Richtung zum Fischbach-Tal, bei km 13.50 durch eine kleine Senke, dann geradeaus führt ein Weg leicht aufwärts mit Betonstein-Pflaster weiter,

wir gehen hier mit U-Bogen nach **rechts** zurück abwärts auf Asphalt, zunächst ein Treppchen abwärts bis km 13.51, dann weiter auf dem schmalsten Fußweg mit sanftem Linksbogen, der sich zuletzt bis km 13.57 etwas verschärft; hier mit einem Halbrechtsknick des Wegs weiter und ab km 13.60, wo rechts Haus Nr. 10 ist, wieder mit Linksbogen abwärts, ab km 13.66 ein Stück geradeaus. Bei km 13.68 steht ein Schild Geschützter Landschaftsteil rechts. Bei km 13.72 endet unser Burkhardweg auf der Fischbacher Straße 2 - 20, die von links hinten kommt. Wir gehen mit ihr abwärts bis vor die Hauptstraße B455, die auch Fischbacher Straße heißt, bei km 13.74

und hier bei km 13.74 **halbrechts**, vorbei dann an der Bushaltestelle Lorsbacher Straße 811 nach Eppstein rechts bei km 13.75, eine Treppe mit der bis 1995 gültigen Trasse unseres Wegs kommt bei km 13.78 von rechts oben. Eine erste Haltelinie für die Autos ist bei km 13.79 links, bei km 13.80 dann eine Verkehrsinsel links von der Staufenstrasse, bei km 13.80 noch ist eine Telefonzelle links gegenüber. Und bei km 13.82 erreichen wir den Fußgängerüberweg über die B455, rechts geht die Burgstraße ab.

Wir gehen hier bei km 13.82 **links** über den Fußgängerüberweg bis km 13.83, hier queren die Wanderwege (E3)/(01)T, (21)SCHWARZER BALKEN und (26)GELBER BALKEN von links,

(29Z).19 (E3)/(01)T/(21)SCHWARZER BALKEN/(26)GELBER BALKEN/(28)BLAUER BALKEN - (15)RAHMEN

Wir biegen nach der **B455** bei km 13.83 **rechts** ab, bei km 13.84 geht der Münsterer Weg links ab, die Burgstraße geht rechts gegenüber nach rechts, wir weiter mit dem Linksbogen in die **L3011** hinein, dann über den **Schwarzbach** bei km 13.85 mit dem Linksbogen, bis zum nächsten Fußgängerüberweg bei km 13.87, hier kommt der Wanderweg (15)RAHMEN entgegen.

(29Z).20 (15)RAHMEN - (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN

Hier bei km 13.87 gehen wir **rechts** über die **L3011** über den Fußgängerüberweg bis km 13.90,

dann **halblinks** hinüber über die Ausfahrt aus der **B455** in die **L3011** noch bei km 13.90, dann **links** ab und mit Rechtsbogen wieder in die **L3011**, bis vor den Rödelbergweg bei km 13.92, zurück zeigen zwei Schilder:

rechts Neufvilleturm und Bahnhof,
geradeaus RAHMEN in die Straße nach Lorsbach.

Hier gehen wir **rechts** steil aufwärts.

Bei km 14.01 führte von 1995 bis 2010-11 der Wanderweg (E3)/(01)T nicht halbrechts zum Bahnhof Eppstein, wie alle anderen Wege, sondern er ging geradeaus weiter aufwärts fort. Grund für die Umlegung ist der Neubau des Tunnels am Bahnhof Eppstein. Wir verlassen hier bei km 14.01 den Rödelbergweg, mit dem auch der Ritter weiterführt, gehen hier über

die **Höhe** weg und leicht **rechts** weg parallel unterhalb einer Mauer auf einen Pfad, dann mündet eine Treppe von links hinten oben bei km 14.05,

rechts gegenüber ist die Stanniolfabrik Eppstein.

Eine Wegeverbreiterung rechts dauert bis km 14.10, links ist die Bahn etwa auf gleicher Höhe, rechts unten die Straße, bei km 14.26 liegt rechts gegenüber die Burg Eppstein, bei km 14.48 beginnen auf unserem Weg Betonsteine, eine Treppe führt rechts hinab zum Parkplatz Bahnhof, links beginnt die italienische Mauer der Bahn,

rechts gegenüber ist die Kirche.

(hier war 2006 und 2009 der Weg geradeaus unter der „italienischen“ Mauer gesperrt; man musste rechts hinab und diagonal über die Umgehungsstraße zu der Fußgängerbrücke und links über sie gehen, an ihrem Ende wieder rechts zum Bahnhof)

Bei km 14.53 geht der Schwarzbach nach rechts hinten unter der B455 durch, bei km 14.55 ist links das Ende der italienischen Mauer, und der Schwarzbach fließt rechts zwei Meter unter uns, wir steigen. Bei km 14.62 führt die Fußgängerbrücke nach rechts über die B455, die Wanderwege (24)GRÜNER BALKEN und (26)GELBER BALKEN gehen nach rechts ab.

(29Z).21 (24)GRÜNER BALKEN/(26)GELBER BALKEN - EPPSTEIN Bf.

Wir gehen bei km 14.62 **geradeaus** weiter leicht bergauf, eine Telefonzelle ist links, der Eingang in das Bahnhofsgebäude. Bei km 14.67 endet hier unser Wanderweg (29Z)GRÜNER PUNKT ZURÜCK am **S-Bahnhof Eppstein**.

10 m rechts vorn steht seit 2010 das Großschild des Taunusklubs.

Zuständiger Verein:

von	Bis	Verein	Markierer
km 0.00 Windeck/(07)AK	km 2.62 Eselsheck B8 Ost	Schmitt	Fischer
km 2.62 Eselsheck B8 Ost	km 11.53 Betonstraße	Mammolshain	Otto
km 11.53 Betonstraße	km 14.67 S-Bf. Eppstein Eingang in das Gebäude	Eppstein	Mohr